



Fr, 3.9.2021, 19.00 Uhr
„Ich brauch Tapetenwechsel“.
Hildegard Knef
 mit Nina Tripp (Gesang) und
 Martin Brödemann (Klavier)

Hildegard Knef begann ihre Karriere als Schauspielerin im ersten deutschen Nachkriegsfilm „Die Mörder sind unter uns“ und ergatterte sich Mitte der 60er Jahre ihren Stammplatz in der ersten Reihe der Chanson-Texterinnen und -Interpretinnen ihrer Zeit. Ein Leben voller Skandale, Dramen und Erfolge sichert ihr – wie ihre unvergesslichen Evergreens – bis heute das Interesse vieler Fans. Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Mischung aus anekdotischen Geschichten und vielen neu arrangierten Knef-Songs.



Fr, 10.9.2021, 19.00 Uhr
„Sehnsucht“ heißt mein Lied:
Alexandra
 mit Tirzah Haase (Gesang,
 Text) und Armine Ghuloyan
 (Klavier)

„Zigeunerjunge“, „Sehnsucht“, „Mein Freund, der Baum“ – das waren die großen Hits, mit denen Alexandra Mitte der 1960er Jahre Furore machte. Aus der deutschen Schlagersängerin wurde schnell ein international gefeierter Star. Ihr früher Unfalltod 1969 führte zu Enthüllungen: Jet-Set, Glamour, Kalter Krieg und Geheimdienste sind die Stoffe, aus denen sich die Legende um Alexandra speist. Tirzah Haase hat also viel zu erzählen, wenn sie – begleitet von Armine Ghuloyan – mit Liedern und Texten den Spuren der großen Sängerin nachgeht.

Veranstaltungsort: Café Orchidee, Mergelteichstr. 40a,
 44225 Dortmund

Eintritt: 15,-/13,- Euro, **Einlass** ab 18.00 Uhr

Anmeldung erforderlich: Auslandsgesellschaft, Tel.: 0231/
 8380019 oder veranstaltungen@auslandsgesellschaft.de

www.auslandsgesellschaft.de – www.melange-im-netz.de

Terrassenkonzerte im Café Orchidee



Sommer 2021



Stadt Dortmund
 Kulturbetriebe





Fr, 6.8.2021, 19.00 Uhr

„Über den Wolken“.

Reinhard Mey

mit Klaus Grabenhorst
(Gesang, Text) und Max
Maxelon (Cello)

Mit Rundbrille, Fliegerjacke und
Gitarre: Reinhard Mey, geb.

1942 in Berlin, der „Poet des Alltäglichen, der große Humanist, Spötter und Tröster“, ist eine Ausnahmeerscheinung in der zeitgenössischen Musikszene. Er begann seine Liedermacher-Karriere 1964 nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich und Holland. Sein Werk umfasst bis heute über 50 Alben und mehr als 500 Chansons. Einige davon werden zu hören sein, z.B. „Ich wollte wie Orpheus singen“, „Diplomatenjagd“, „Ich bin ein bunter Hund“, „Zeugnistag“, „Danke liebe gute Fee“, „Keine ruhige Minute“, „Der Biker“, „Sei wachsam“ und „Gute Nacht, Freunde“.



Fr, 13.8.2021, 19.00 Uhr

The Long and Winded Road – Die Beatles

mit Roger Schüller und
Bastian Kopp (Gesang,
Gitarre)

Jeder hat seine eigenen
Beatles. Die „Fab Four“

sind den meisten Menschen bekannt – überwiegend nicht persönlich, sondern vermittelt über Film und Tonträger, aber auch über Cover-Bands und Beatles-„Kenner“. Zu ihnen gehören auch Roger Schüller und Bastian Kopp. Sie wollen die Beatles nicht imitieren, sondern interpretieren. Zahlenmäßig den ‚Fab Four‘ zwar unterlegen, aber gesanglich und instrumentell gewappnet, nehmen sie uns mit auf eine Reise durch die Zeit. An Gitarre und Piano begleiten sie sich selbst und führen durch ein Programm, das ausnahmslos aus Hits besteht. Freuen Sie sich auf eine musikalische Zeitreise in die eigenen Erinnerungen – zurück zu den eigenen Beatles!



Fr, 20.8.2021, 19.00 Uhr

Tango Argentino

mit dem Trio TangoEstivario,
Guillermo Ortega (Gesang)
und dem Tanzpaar Ángel und
Vanessa

Die Musiker Ruslan Maxi-
movski (Bandoneon), Alexan-
der Gabriel (Klavier) und Peter

Spaeth (Kontrabass) kommen aus Dortmund und Münster. Fasziniert vom Wesen des Tangos und seinen vielfältigen Erscheinungsformen, haben sie sich ein breites Repertoire erarbeitet, von der Época de Oro der großen Tanzorchester bis hin zu den Werken Astor Piazzollas und zeitgenössischen Kompositionen. Das Trio arrangiert sie für ihre kammermusikalische Kleinbesetzung. Der gebürtige Argentinier Guillermo Ortega sorgt als Sänger und Gitarrist für den typischen Tango-Sound. Das Konzert wird durch tänzerische Einlagen mit dem Tanzpaar Ángel und Vanessa zur stilvollen Performance.



Fr, 27.8.2021, 19.00 Uhr

„Spiel mir das Lied...“

Filmmusik

mit Frank Bergmann (Saxophon)
und Miriam Geier (Klavier)

Es gibt Melodien, die den Menschen deshalb nicht mehr so schnell aus dem Kopf gehen, weil sich bestimmte Bilder mit ihnen verbinden. Filmmusik hat verschiedene Funktionen: Sie verstärkt z.B. unsere Wahrnehmung des Geschehens, verdichtet die Atmosphäre, charakterisiert Schauplätze und Personen oder erzeugt Spannung. Star Trek, James Bond oder eben „Spiel mir das Lied vom Tod“ haben auch musikalisch einen großen Wiedererkennungswert. An diesem Abend erklingen die Werke von Komponisten wie Ennio Morricone, James Horner, Thomas Newman, Hans Zimmer oder Michael Giacchino ebenso wie einschlägige Lieder von Roxette oder Adele. Natürlich darf auch die Zitherballade aus dem „Dritten Mann“ nicht fehlen.